

T. FASCHÉ

Sohne Sittel und Abdel.

(Originalzeichnung von Theo Salsche.)



Mitte ist das Leben heute schwer!
Der Trudler ist kein Trudler mehr,
Und Gojoch, Fregelleng, Durchschlucht,
Sturz, was man so zum Leben braucht,
Das kein Mann bisher fing an,
Das ist nun alles abgestan!
Der Graf, der Kammerherr, der Fürst,
Das gibt heut alles in die Schucht!

Salschamann, die gibt's nicht mehr,
Doch künnt sie dieses nicht so sehr,
Als das man noch der Titel keh,
Nun ihnen nimmt auch den Halsch.
Der Hof- und Kammerherr
Sind nunmehr nur "Salsche" benannt.
Es jümt und lebt, es lürrt und snürt
Nicht nur der Adel von Wehrt.

Dem der auch sich die Saare rauf,
Der teuer sich sein "don" erkauf,
Und er gerührt, die Straße quill,
Zehn neugedrucktes Schuppenhöll,
Der Sichel gerechtigt in der Welt,
Die Folge Karte da ja riste,
Sind der bisher man lesen tat:
"Sichel Segmann, färlischer Mat."

Doch wenn der Adel auch verbleibt,
Nicht ihr wie neuen man erbleibt?
Der Graf, der Bergog, der Baron
Berichtet auf die Tradition!
Auf das, was bisher erblid war,
Es zeigt sich, daß es herblid war,
Nicht die Schenkerlichkeit,
Aber Adel will, ist Sichelkeit.
adg.